Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
# 1870

200 (23.8.1870) Sonderbeilage

Visual Library

# Sonderbeilage

zur

## Bad. Landeszeitung für 1870 Nr. 200.

Karlsruhe, 23. August, Morgens 8 Uhr.

---

### Drahtbericht.

⨯⨯ **Berlin**, 22. Aug., Nachm. (Brief S. M. des Königs an J. M. die Königin.) Rezonville, 19. Aug. Das war ein neuer Siegestag gestern, dessen Folgen noch nicht zu ermessen sind. Gestern früh gingen das 12. Korps, die Garde und das 9. Korps gegen die nördliche Straße von Metz nach Verdun bis St. Marcel (2 Stunden nördlich von Rezonville) und Doncourt vor, gefolgt vom 3. und 10. Korps, während das 7. und 8., sodann auch das 2. bei Rezonville gegen Metz stehen blieben. Als jene Korps rechts schwenkten, in sehr waldigem Terrain gegen Varneville und St. Privat, begannen diese Korps den Angriff gegen Gravelotte, nicht heftig, um die große Umgehung gegen die starke Position bei Amanvillers und Chatel (diese sämmtlichen Dörfer nördlich von Gravelotte und der Heerstraße) bis zur Metzer Chaussee abzuwarten. Diese weite Umgehung trat erst um 4 Uhr in's Gefecht mit dem Pivotkorps, dem 9., um 12 Uhr. Der Feind setzte in den Wäldern einen heftigen Widerstand entgegen, so daß nur langsam Terrain gewonnen wurde. St. Privat wurde vom Gardekorps, Varneville vom 9. Korps genommen. Das 12. u. die Artillerie des 3. griffen nun in das Gefecht ein. Gravelotte wurde von den Truppen des 7. u. 8. Korps u. die Wälder von beiden Seiten genommen u. behauptet, mit großem Verluste. Um die durch die Umgehung zurückgedrängten feindlichen Truppen nochmals anzugreifen, wurde ein Vorstoß über Gravelotte bei einbrechender Dunkelheit unternommen, der auf ein so enormes Feuer hinter den Schützengräben und auf Geschützfeuer stieß, daß das eben eintreffende 2. Korps den Feind mit dem Bayonnete angreifen mußte u. die feste Position vollständig nahm u. behauptete. Es war 8½ Uhr, als das Feuer auf allen Punkten nach und nach schwieg. Bei jenem letzten Vorstoß fehlten die historischen Granaten von Königgrätz nicht, aus denen mich diesmal Minister v. Roon entfernte. Alle Truppen, die ich sah, begrüßten mich mit enthusiastischen Hurrahs. Sie thaten Wunder der Tapferkeit gegen einen gleich braven Feind, der jeden Schritt vertheidigte u. oft Offensivstöße unternahm, die jedesmal zurückgeschlagen wurden. Was nun das Schicksal des Feindes seyn wird, der in dem verschanzten, sehr festen Lager der Festung Metz zusammengedrängt steht, ist noch nicht zu berechnen. Ich scheue mich, nach den Verlusten zu fragen und Namen zu nennen, da nur zu viele Bekannte genannt werden, oft unverbürgt. Dein Regiment (das 4. Garde-Grenadier-Regiment, „Königin") soll sich brillant geschlagen haben. Graf Waldersee ist verwundet, ernst, aber nicht tödtlich, wie man sagt. Ich wollte hier bivouakiren, fand aber nach einigen Stunden eine Stube, wo ich auf einem mitgeführten königlichen Krankenwagen ruhte, und da ich nicht ein Stück meiner Equipage von Pont-a-Mousson bei mir habe, völlig angezogen seit 30 Stunden bin. Ich danke Gott, daß er uns den Sieg verliehen. Wilhelm.

---

Redakteur: C. Macklot.

# Sonderbeilage

zur

## Bad. Landeszeitung für 1870 Nr. 200.

Karlsruhe, 23. August, Morgens 8 Uhr.

---

### Tagesbericht.

XX **Berlin**, 22. Aug., Mittag. (Privat-T. M. des Königs an J. M. die Königin.) Pirmasens, 19. Aug. Das war ein neuer Siegestag gestern, dessen Folgen noch nicht zu ermessen sind. Gestern früh gingen das 12. Korps, die Garde und das 9. Korps gegen die nördliche Grenze von Süden nach Norden bis St. Avold (2 Stunden nördlich von Saargemünd) und Donaumont vor, gefolgt vom 3. und 10. Korps, während das 7. und 8., sodann auch das 2. bei Saargemünd gegen Süden stehen blieben. Die jene Korps rechts schwenkten, in jener nebligen Gegend gegen Saarguemünd und St. Avold, begannen diese Korps den Angriff gegen Frankreich, nicht blos, um die große Umgehung gegen die linke Position bei Saarguemünd und Spicheren, diese lämmlichen Höhen nördlich von Forbach und Stiring (Geestlinge) bis zur Bliger Schmiede abzumarschiren. Diese weite Umgehung trat erst um 4 Uhr Nachmittags mit dem Gefecht mit dem Bataillon, dem 9., um 12 Uhr. Der Feind hatte in den Höhen einen heftigen Widerstand entgegen, so daß nur langsam Terrain gewonnen wurde. Es trafen nunmehr vom Garde-Korps, Saarguemünd vom 9. Korps gekommen. Das 12. u. die Artillerie des 3. mußten nun in das Gefecht eintreten. Schwierigkeiten wurde von den Truppen des 7. u. 8. Korps u. die Wälder von Forbach, Seiten genommen u. behauptet, mit großem Verluste. Um bis zur Umgehung unabhängigen feindlichen Kräften Kampfen nachmals angegriffen, wurde ein Vorstoß über Stiring-Wendel bis einbrechender Dunkelheit unternommen, der auf ein so energisches Feuer hinter den Schützengräben und auf Gebüschen stieß, daß man eben zurückweichen. Es Korps u. Korps den Feind mit dem Bajonnet angreifen mußte u. die feste Position vollständig nahm u. behaupteten. Es war 8½ Uhr, als das Feuer auf allen Punkten nach und nach schwieg. Bei jenem langen Gefecht fielen die elsässischen Grenzen von Königsberg nicht, und daher auch nicht die dort Milizen u. Ersatz-Reserve. Alle Truppen, die ich sah, begrüßten mich mit enthusiastischem Hurrahs. Die tapfern Kämpfer der Tirailleure gegen einen gleich starken Feind, der jedoch Schutz verschiedene u. oft Hervorragende unterstützen, die jedenfalls unmöglich geleugnen werden. Was nun das Schicksal der Gefechtes sein wird, der in den nächsten, leer ferten Tagen der Entwicklung Platz zusammengedrängt sein, ist noch nicht zu berechnen. Ich kehre mich, noch den Gefahren zu trotzen und Strapazen zu nennen, so nun zu dieser Stelle gesandt worden, ist unerschöpflich. Dem Regiment (das 4. Garde-Grenadier-Regiment, „Königin") soll sich hörbar gelegen haben. Ohne Widerstand ist gewonnen, erst, aber nicht tödtlich, wie man sagt. Ich sollte hier hinzufügen, kann aber noch einigen Stunden eine Stelle, wo ich auf einem mitgeführten Feldbette Krankenwagen habe, um so ich nicht ein Stück meiner Equipage von Mont-Mollinsen bei mir habe, völlig ausgeraten, ist 10 Stunden hin. Ich bande Gott, daß er uns den Sieg verliehen. Wilhelm.

Redaktion: C. Malsch.